

FEUERHERZ



Junges Herz Jesu

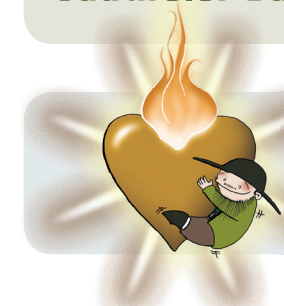
Feuerherz – Junges Herz Jesu

Liebe Leserin, lieber Leser,
hast du schon einmal in der Abenddämmerung des Herz-Jesu-Sonntags nach leuchtenden Punkten und kunstvollen Lichtfiguren Ausschau gehalten? Die Herz-Jesu-Feuer sind der weithin sichtbare Ausdruck einer über 200 Jahre alten Tradition. Über ihre Entstehung, den religiösen Hintergrund, politische Motivation und regionale Eigenheiten ist bereits viel geschrieben worden. Diese Broschüre soll keine weitere Abhandlung zu diesen Themen sein. Vielmehr ist sie eine gemeinschaftliche Initiative von vier Südtiroler Jugendorganisationen, die ihren eigenen Zugang zur Herz-Jesu-Tradition vermitteln möchten. Alle vier Vereine feiern das Herz-Jesu-Fest seit Jahrzehnten, kennen und pflegen sein lebendiges Brauchtum und wollen es an zukünftige Generationen weitergeben. Die Südtiroler Bauernjugend beschreibt die Vorbereitung, das Entzünden und gesellige Miteinander beim Herz-Jesu-Feuer, Südtirols Jungschützen erzählen von der Geschichte des Festes, Südtirols Katholische Jugend geht auf die religiösen Hintergründe ein und die Alpenvereinsjugend zeigt auf, was uns das Herz-Jesu-Fest für die Zukunft lehren will. Am Ende der Broschüre finden sich praktische Sicherheitshinweise für ein ungefährliches Herz-Jesu-Feuer und das Lied „Auf zum Schwur“, das an diesem Fest traditionell gesungen wird. Ohne die Mithilfe von engagierten Jugendlichen und Erwachsenen, ehren- und hauptamtlichen Kräften, wäre das Entstehen dieser Broschüre nicht möglich gewesen. Sie sind es, die das Herz-Jesu-Fest mit seinem einzigartigen Brauchtum seit vielen Jahrzehnten mit Leben erfüllen. Dank gebührt den großzügigen Unterstützer:innen, die den besonderen Wert dieses Projekts erkannt und gefördert haben. Für die grafische Gestaltung der Broschüre konnte Jochen Gasser gewonnen werden, die Videos und Fotos zum Projekt stammen von Daniel Socin und Iaco Ellecosta. Wir dürfen allen viel Freude an der Broschüre und neues Interesse am Herz-Jesu-Fest wünschen.

Das Projektteam

Südtiroler Bauernjugend

04

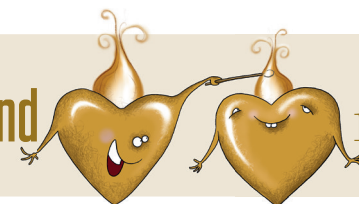


08

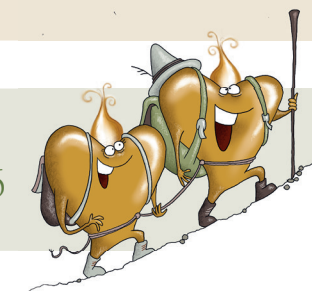
Südtiroler Jungschützen

Südtirols Katholische Jugend

12



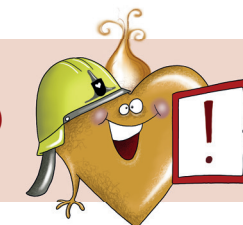
16



Alpenvereinsjugend

Sicherheitstipps

20



24

Liedtext



Danach heizen die Jungs und Mädels den Grill auf und rühren bereits den „Plent“ fürs Abendessen ein. Am Nachmittag suchen einige von ihnen Feuerholz und tragen es auf einen Haufen zusammen. Währenddessen bereitet eine andere Gruppe die Lager vor, stellt die Zelte auf und stattet die Betten mit Schlafsäcken aus. Zudem werden die mitgebrachten Fahnen aufgehängt und die letzten Vorbereitungen getroffen. Danach bleibt etwas Zeit zum Besuch der anderen Vereine, die ebenfalls ein Herz-Jesu-Feuer entzünden werden und sich über etwas Gesellschaft freuen.

WILLSCH DU AMOL
RÜHRN?



I GLAB, IN
„AN PLENTN VERSTIAN“
BISCH DU BESSER!
...HEHE

Am Abend warten die Mitglieder, bis die Feuer nacheinander entzündet werden. Traditionell ist der Vorstand des Vereins fürs Feuermachen zuständig. Sobald das Holz brennt, sitzen alle gemeinsam an der Feuerstelle, essen, spielen Ziehharmonika oder amüsieren sich beim Kartenspiel. Im Flackern des brennenden Feuers wird irgendwann das Lied „Auf zum Schwur“ angestimmt. Zur Sicherheit bleiben einige bis das Feuer endgültig erloschen und verglimmt ist.

Mit Herz und Seele nehmen die Mitglieder Jahr für Jahr an dieser wunderschönen Tradition teil. Menschen aller Altersgruppen wandern auf den Berg hinauf, um diese Herz-Jesu-Tradition zu erleben und zu pflegen. Das gemütliche Beisammensein stärkt das WIR-Gefühl in Südtirols Vereinen, wobei alle eine Aufgabe haben. Beim Herz-Jesu-Feuer am Sonntag treffen sich auch viele Kinder. Sobald sie älter sind, werden sie diese schöne Tradition gemeinsam mit viel Freude weiterführen und sie damit am Leben erhalten. Für die ländliche Jugend ist die Herz-Jesu-Tradition eine willkommene Möglichkeit, bewährte Bräuche zu pflegen, sich ins Dorfleben einzubringen und es zu bereichern.

Wir brennen für unsere Heimat

Südtiroler Jungschützen



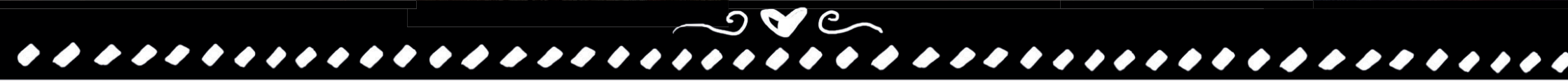
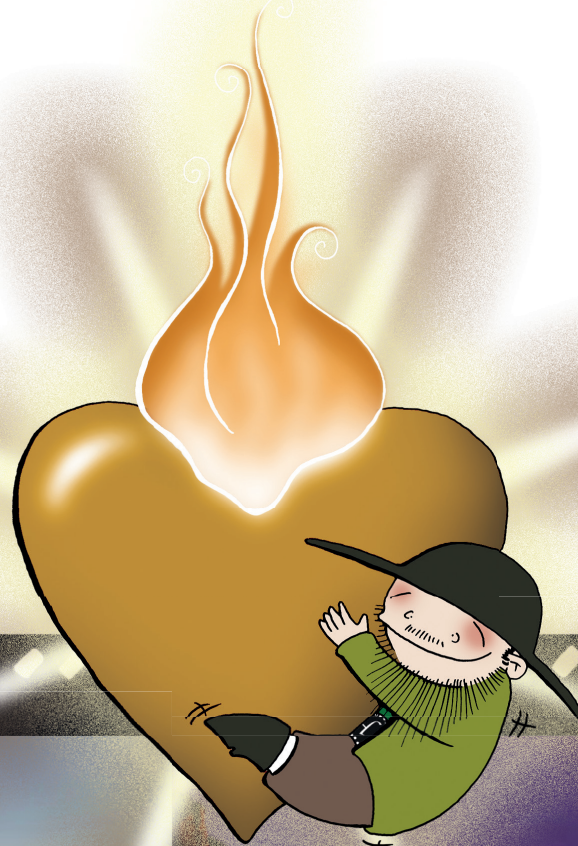
Am Herz-Jesu-Sonntag wird mit feierlichen Prozessionen und Bergfeuern des Gelöbnisses gedacht, welches unsere Vorfahren 1796 in Not und Gefahr vor dem Heiligsten Herzen Jesu abgelegt haben. Die Herz-Jesu-Verehrung selbst ist aber schon viel älter. Ein Vers aus dem Johannesevangelium besagt: Einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus. Erste Impulse zur Herz-Jesu-Verehrung gingen im 13. Jahrhundert von einem deutschen Kloster in Eisleben aus, im 16. Jahrhundert gelangten die Ideen nach Frankreich, wo der Hl. Johannes Eudes 1670 die bischöfliche Bewilligung zur Feier des Herz-Jesu-Festes erhielt. Große Verbreitung hatte die Herz-Jesu-Verehrung aber erst 1765 durch die Volksmissionen der Jesuiten sowie die sogenannten Herz-Jesu-Bruderschaften gefunden.



Offiziell eingeführt wurden die Herz-Jesu-Verehrung in der Diözese Brixen im Jahr 1795. Historisch gesehen erlangte der Herz-Jesu-Kult 1796 große Bedeutung in Tirol.

Durch ein von Kaiser Maximilian I. verliehenes Privileg waren die Tiroler bisher von Kriegen im Wesentlichen verschont geblieben. So traf die Schreckensnachricht, dass sich die Franzosen nähern würden, das Land völlig unvorbereitet. Die Mitglieder des Ausschusses der Landstände kamen in Bozen zu Beratungen zusammen. Der Abt des Klosters Sams, Sebastian Stöckl, machte den Vorschlag, das Land dem „Herzen Jesu“ anzuvertrauen und so um besonderen, göttlichen Beistand zu bitten. Der Vorschlag wurde mit großer Freude aufgenommen. Die Vertreter der Landstände legten für das ganze Land ein feierliches Gelöbnis ab, das Fest des Heiligsten Herzen Jesu alljährlich feierlich zu begehen.

Bereits wenige Tage später wurde das Versprechen im Dom von Bozen eingelöst. Als die Tiroler Truppen mit der Unterstützung von Katharina Lanz im Jahr 1797 die Schlacht bei Spinges wie durch ein Wunder für sich entscheiden konnten, wurde der Herz-Jesu-Sonntag zum hohen Feiertag.



Der bis heute in Tirol weit verbreitete Brauch der Herz-Jesu-Feuer entstand mit dem Herz-Jesu-Gelöbnis, als die damals üblichen Sonnwendfeuer zunehmend im Sinne des Feiertages eine neue Interpretation erfuhren. Bergfeuer stellen in der Vergangenheit eine der wenigen Möglichkeiten dar, mit entfernten Landsleuten zu kommunizieren. Auch der Landsturm im Zuge der Tiroler Freiheitskämpfe wurde mit Signalfeuern auf den Gipfeln einberufen.

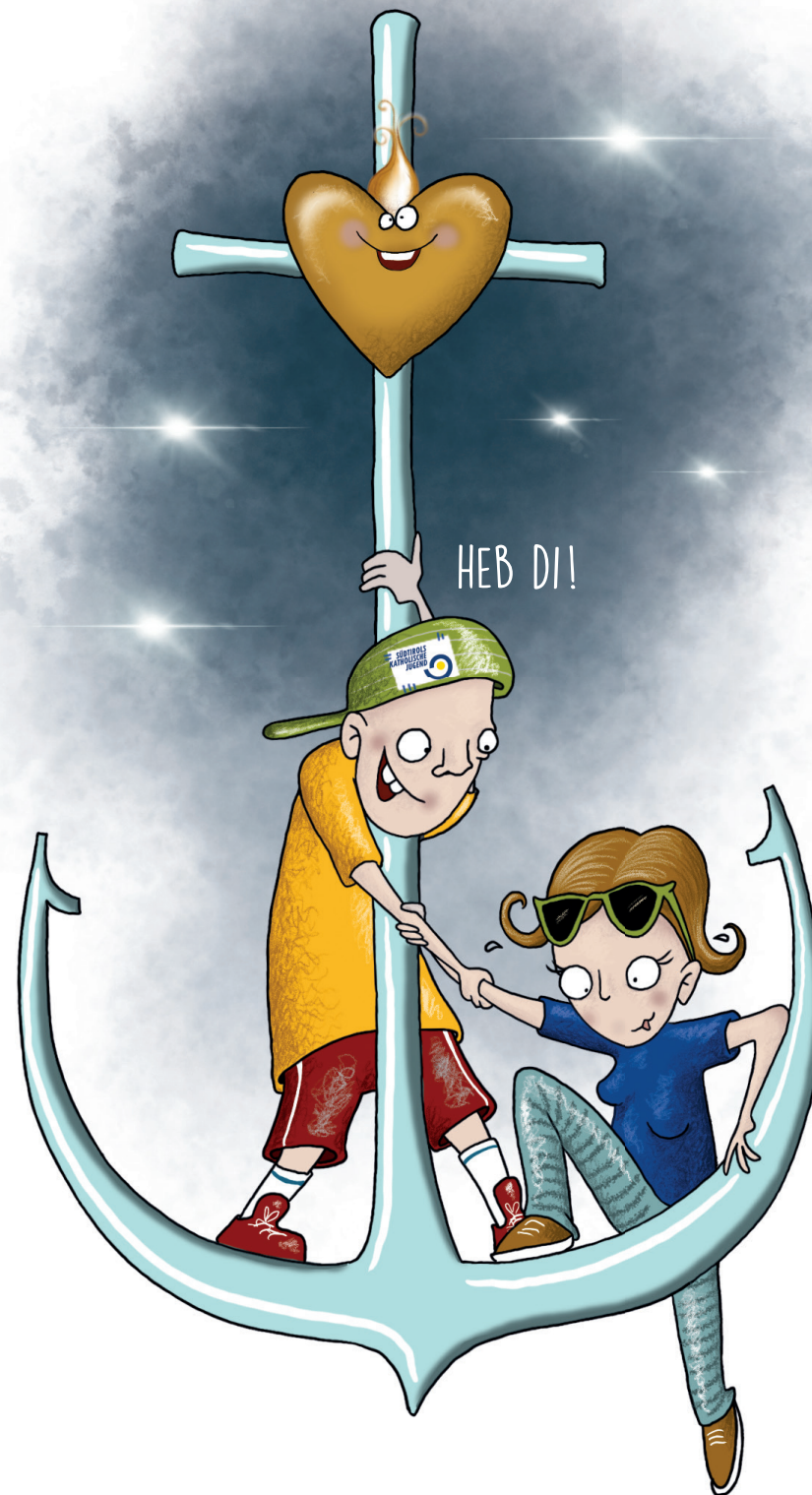
In der Nacht auf den Herz-Jesu-Sonntag wurden im Jahre 1961 aus Protest gegen die italienische Südtirolpolitik zahlreiche Strommasten gesprengt, was als Feuernacht in die Geschichte einging. Die Herz-Jesu-Feuer sind heute vor allem schönes und lebendiges Brauchtum. Es werden keine Kosten und Mühen gescheut, um am höchsten Gipfel helle Feuer zu entzünden.

Wir brennen für den Glauben

Südtirols Katholische Jugend

Seit den Anfängen des Christentums haben das Herz Jesu und Feuer eine wichtige Symbolkraft im christlichen Glauben. Aus religiöser Sicht kann das Herz Jesu als „lebenspendende Quelle“ und als Symbol der unendlichen Liebe Gottes zu uns Menschen gesehen werden. Auch die biblischen Schriften messen dem Herzen große Bedeutung zu, beispielsweise in den Psalmen. Beim Symbol des Feuers steht vor allem der schützende Charakter im Vordergrund: Uns wird die Angst vor dem Unbekannten genommen, wir können hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Das Feuer ist aus großer Entfernung sichtbar, spendet Licht, Wärme und Orientierung, es nimmt die Angst vor Nacht und Finsternis. Auch der christliche Glaube lehrt uns Vertrauen zur Liebe Gottes und will uns, wie das Feuer, die Angst vor dem Unbekannten nehmen, Schutz und Zuversicht schenken.

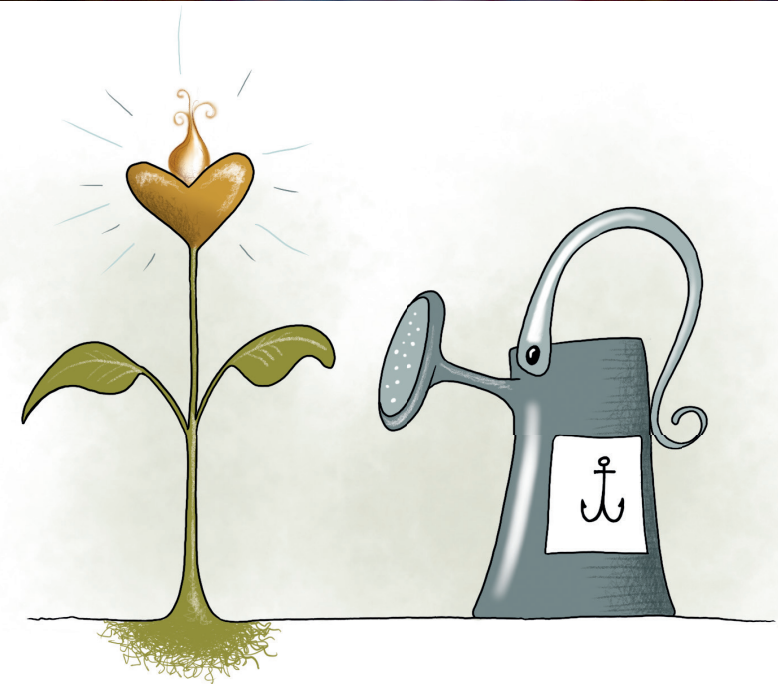
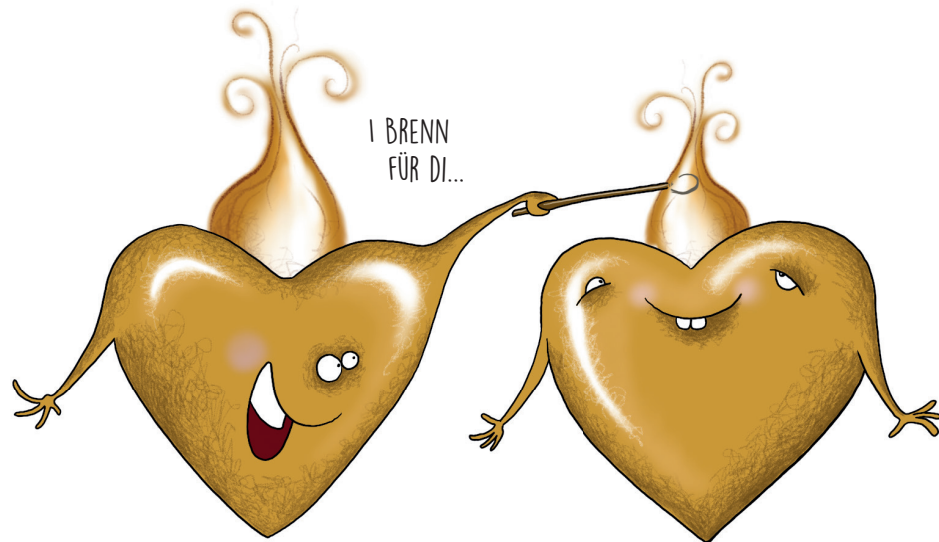
Im Laufe der Geschichte gab es immer wieder Gelübde an Gott, Jesus, Maria oder einzelne Heilige, durch welche ein besonderes und einzigartiges Vertrauensverhältnis geschaffen werden sollte. Vor allem persönliche Gelöbnisse spielten dabei eine zentrale Rolle. Ab dem Mittelalter trugen besonders Klöster und Ordensleute viel dazu bei, dass die Herz-Jesu-Verehrung immer beliebter wurde. War es zunächst individuelle Verehrung, verbreitete sie sich nach und nach auch in der breiten Bevölkerung und fand bald als öffentliche Andachtsform große Beliebtheit. Im Zentrum stehen dabei Hoffnung und Liebe, die dem Herzen Jesu entspringen.





Das Herz-Jesu-Fest ist somit ein zutiefst freudeerfülltes und hoffnungsfrohes Fest. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die französische Nonne Margareta Maria Alacoque (1647-1690), deren Briefe über den Wert und Nutzen der Herz-Jesu-Verehrung weltweite Beachtung fanden. In Tirol breitet sich die Herz-Jesu-Frömmigkeit im 18. Jahrhundert durch die Volksmissionen der Jesuiten aus.

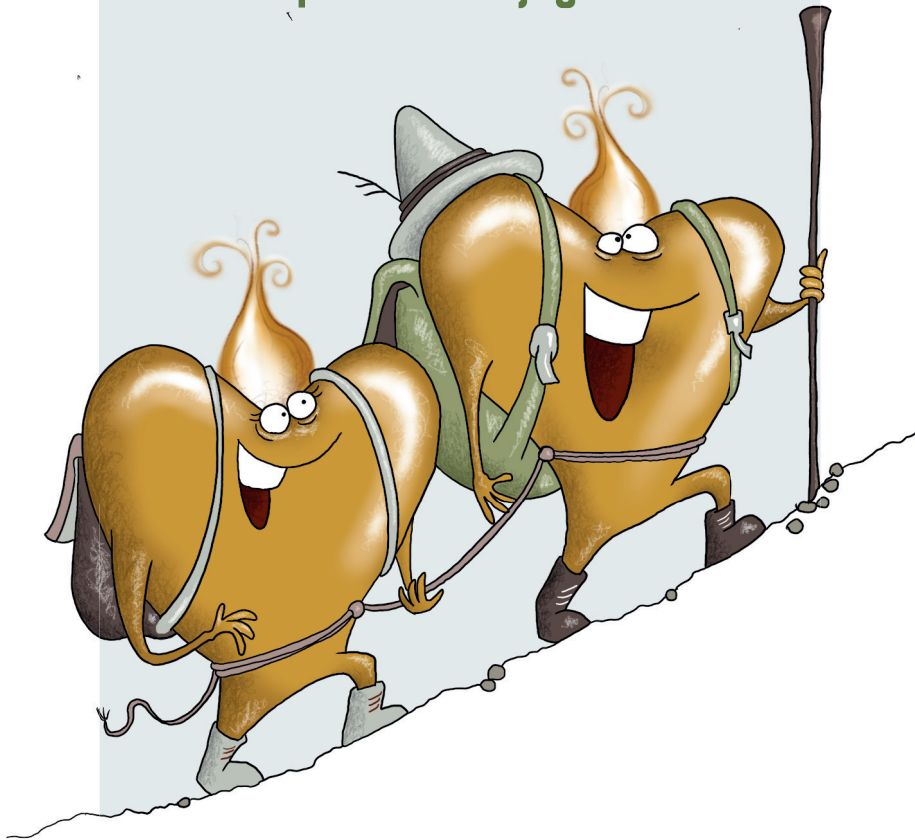
Im Kriegsjahr 1796 wurde das historische Tirol feierlich dem Herzen Jesu geweiht und anempfohlen. Seither wird dieses Fest dort am dritten Freitag nach Pfingsten oder am darauffolgenden Sonntag mit Prozessionen und Bergfeuern besonders feierlich begangen. Seit 1856 wird das Herz-Jesu-Fest in der katholischen Kirche weltweit als Hochfest gefeiert.



Auch heute spielt der religiöse Charakter des Herz-Jesu-Feuers eine große Rolle. Von Gottesdiensten über gemeinsames Vorbereiten und Entzünden des Feuers, bis hin zu spirituellen Momenten beim brennenden Feuer können die Elemente sehr unterschiedlich ausgeprägt sein. So lässt sich Gott in der freien Natur, in einem einzigartigen Moment, individuell und in Gemeinschaft erfahren. Dabei wird uns einmal mehr bewusst: Gott ist nicht nur in Kirchen, sondern inmitten seiner Schöpfung gegenwärtig. Der Glaube an ihn gibt den Menschen auch heute noch Halt und schenkt ihnen einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft.

Wir brennen für die Zukunft

Alpenvereinsjugend



Hohe und weithin sichtbare Gipfel sind begehrte Standorte für die Herz- Jesu-Feuer der Alpenvereinsgruppen. Die teilnehmenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen erreichen die Feuerstelle meist nach einer Wanderung. Dort angekommen, sammeln sie Totholz für das Bergfeuer und schichten es zu einem großen Haufen auf.

Wenn in der Abenddämmerung rundherum ein Feuer nach dem anderen aufleuchtet, entzünden auch wir unsere Haufen und heizen den Flammen zusätzlich mit Heimat- und Bergsteigerliedern ein.

Herz Jesu steht für vieles, wofür auch der Alpenverein steht: Zusammenhalt, Brauchtumpflege, Gemeinschaft am Berg.

Im Kern geht es aber darum, die eigene Heimat vor Gefahren zu schützen.

Zu Andreas Hofers Zeiten war dies ein feindliches Heer, das ganz Europa erobern wollte. Heute leben wir glücklicherweise in einer Zeit des Friedens.

Die großen Aufgaben unserer Zeit sind dagegen der Erhalt und Schutz unserer Natur und Umwelt, die stark bedroht sind. Die in den Medien allgegenwärtige Klimakrise betrifft nämlich auch uns in Südtirol.





Wir Bergbegeisterten nehmen den Rückgang der Gletscher – unserer Süßwasserspeicher –, den Rückgang der Schneemengen im Winter und die Zunahme der Wetterextreme, aber auch den Rückgang oder gar das Aussterben mancher heimischer Tier- und Pflanzenarten hautnah wahr. In den Alpen schreitet der Temperaturanstieg sogar schneller voran als auf der übrigen Nordhalbkugel. Dazu kommen die intensive touristische Nutzung unserer Landschaft und die Blechlawinen, die sich durch unsere Täler wälzen.

Durch unser persönliches Verhalten können wir alle bereits jetzt einen positiven Beitrag für unsere Zukunft, unsere Natur und die Berge leisten, sei es durch Energiesparen, unsere Mobilität oder beim Einkaufen.

Herz Jesu ist ein sehr guter Anlass dafür, nach vorne und nicht nur in die Vergangenheit zu blicken. Da beim Feuern unvermeidbar CO₂ emittiert wird, gibt es hier noch einige Tipps zur Schadensbegrenzung:

-Bei der Anfahrt auf Öffis zurückgreifen, Fahrgemeinschaften bilden, zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen.

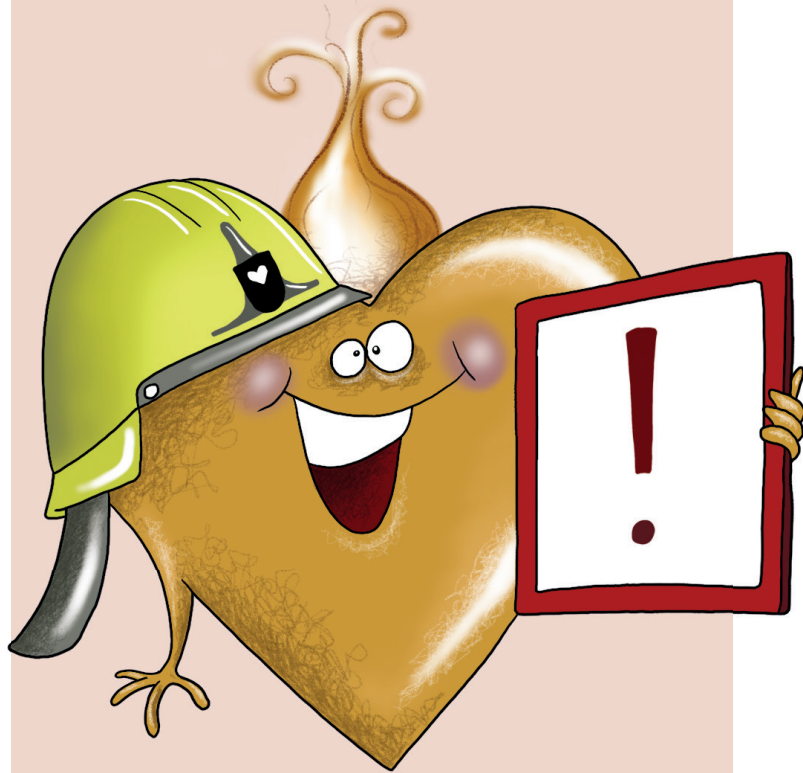
-Das Feuer nicht zu lange brennen lassen: Zu Herz Jesu wird es gegen 22 Uhr dunkel. Ein bis zwei Stunden sind locker ausreichend, damit viele Menschen im Tal unsere Feuer bestaunen können.

-Bei großer Trockenheit auf das Feuer verzichten, insbesondere an Gipfeln und Graten, wo es an Wasser mangelt und der Wind stärker weht.



Sicheres Herz-Jesu-Feuer

Landesfeuerweherschule Südtirol



Jedes Jahr am dritten Sonntag nach Pfingsten leuchten auf den Hängen und Berggipfeln in Südtirol die traditionellen und faszinierenden Herz-Jesu-Feuer. Zur Sicherheit aller sind folgende Hinweise zu berücksichtigen:

-Standort:

Zur Verhinderung von Waldbränden ist bei jedem Feuer ein Sicherheitsabstand von mindestens 20 Metern zum Wald einzuhalten; ansonsten muss eine Genehmigung des zuständigen Forstinspektorates eingeholt werden, wobei besondere Maßnahmen zum Brandschutz notwendig sind.

In der Nähe der Feuerstelle dürfen sich keine brennbaren Stoffe befinden.

Der Standort auf Hängen soll sich möglichst in der Nähe von (Forst)Straßen befinden, damit er mit Löschfahrzeugen erreichbar ist.

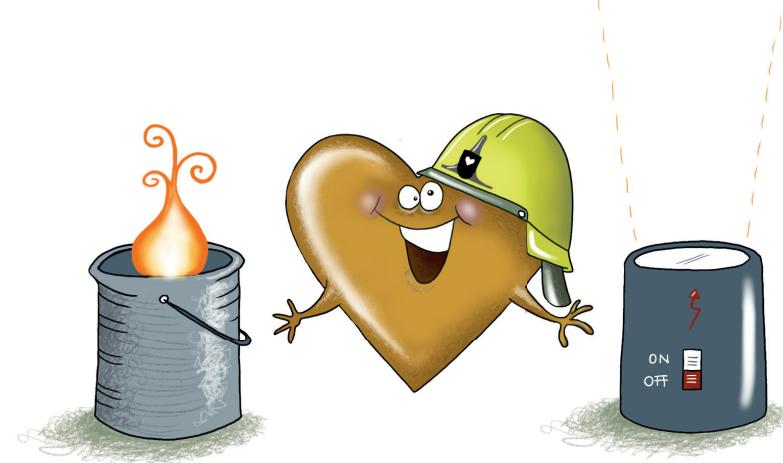
Bei Feuerstellen oberhalb der Waldgrenze ist der Standort so zu wählen, dass keine brennenden, glühenden Teile in ein darunterliegendes Waldstück fallen können.

-Brennstoff bzw. Art des Feuers:

Als Brennstoff für Einzelfeuer nur trockenes, unbehandeltes Holz verwenden.

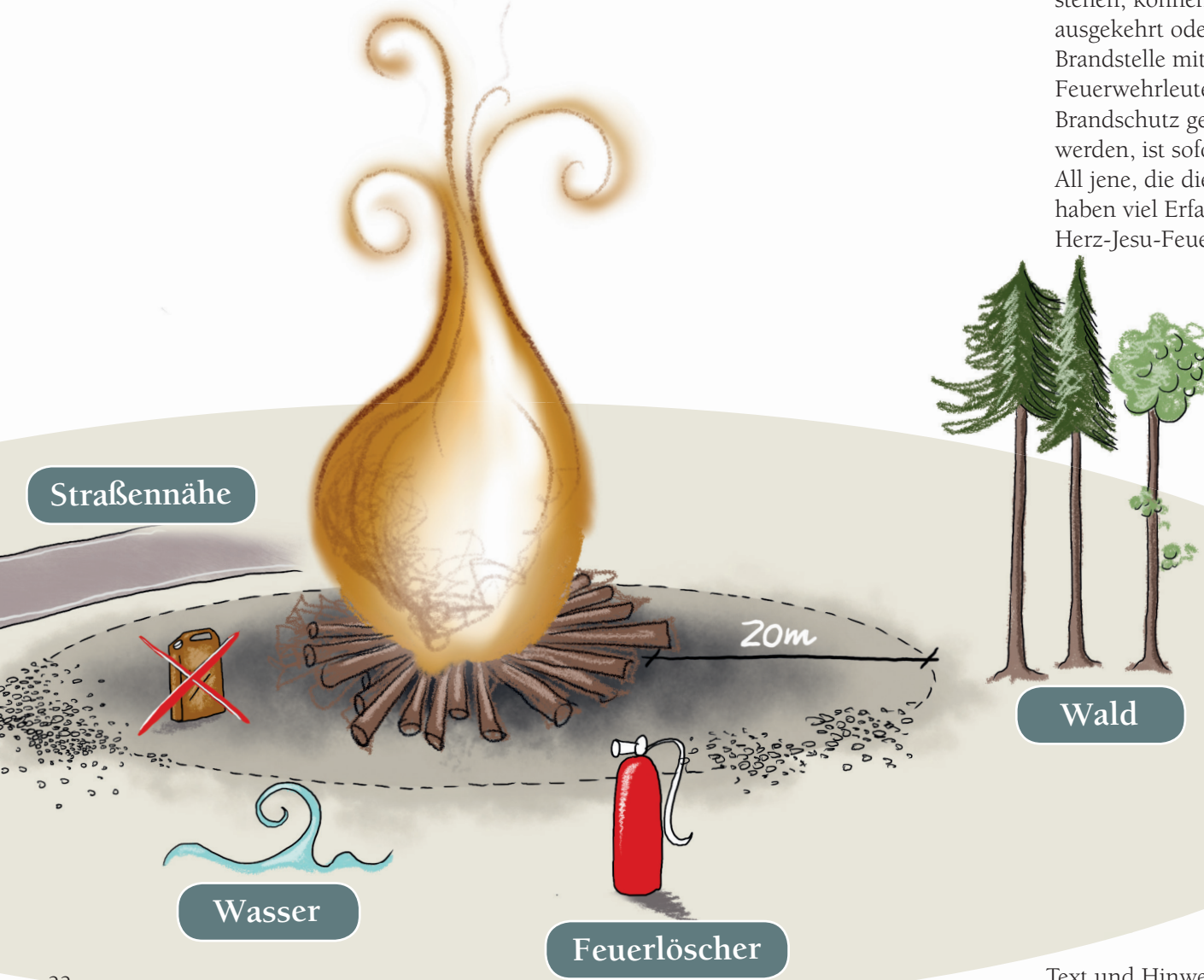
Zur Gestaltung von Formen und Symbolen sind bevorzugt einzelne Kerzen (welche z. B. mit Wachs von Kerzenresten in Blechdosen mit aus Jutesäcken hergestellten Dochten gegossen werden) einzusetzen.

Wenn das Herz-Jesu-Feuer mit elektrischen Lampen dargestellt wird, kann eine Brandgefahr praktisch ausgeschlossen werden.



-Entzünden von Feuer:

Feuer vorsichtig z. B. mit einem kleinen Gasbrenner grundsätzlich von oben nach unten anzünden. Wegen der Gefahr von Stichflammen und Explosionen keine leicht brennbaren Flüssigkeiten wie Benzin verwenden!



-Brandschutz:

Das Feuer muss beaufsichtigt werden und die Feuerstelle darf erst verlassen werden, wenn Feuer und Glut mit Sicherheit erloschen sind. Ein Entstehungsbrand in der Umgebung kann am besten mit Wasser gelöscht werden. Falls Wasser oder ein Feuerlöscher nicht zur Verfügung stehen, können kleinere Brandstellen ausgetreten, mit langen Ästen ausgekehrt oder ausgeschlagen werden. Auch das Abdecken der Brandstelle mit Sand, Kies oder Erdreich ist möglich. Im Idealfall können Feuerwehrleute oder in diesem Bereich ausgebildete Personen den Brandschutz gewährleisten. Kann der Entstehungsbrand nicht gelöscht werden, ist sofort die Feuerwehr über den **Notruf 112** zu alarmieren. All jene, die diese schöne Tradition pflegen, kennen diese Hinweise und haben viel Erfahrung, sodass wir uns auf schöne und sichere Herz-Jesu-Feuer freuen dürfen.





Auf zum Schwur, Tiroler Land

Auf zum Schwur, Tiroler Land,
heb zum Himmel Herz und Hand!

Was die Väter einst gelobt,
da der Kriegssturm sie umtobt,
das geloben wir aufs Neue,
Jesu Herz, dir ew'ge Treue!
Das geloben wir aufs Neue:
Jesu Herz, dir ew'ge Treue!



Fest und stark zu unserm Gott
stehen wir trotz Hohn und Spott,
fest am Glauben halten wir,
unsres Landes schönster Zier.
Drum geloben wir aufs Neue,
Jesu Herz, dir ew'ge Treue!
Drum geloben wir aufs Neue:
Jesu Herz, dir ew'ge Treue!

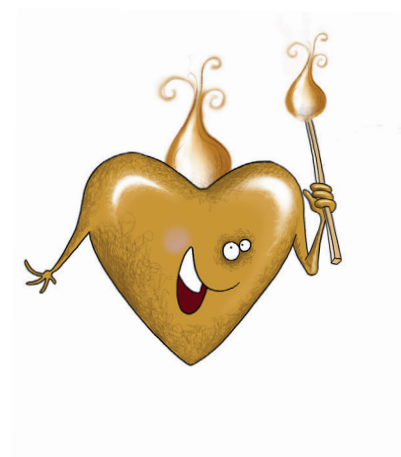


Auf dem weiten Erdenrund
gibt es keinen schönern Bund.
Lästern uns die Feinde auch,
Treue ist Tiroler Brauch.
Drum geloben wir aufs Neue:
Jesu Herz, dir ew'ge Treue!
Drum geloben wir aufs Neue:
Jesu Herz, dir ew'ge Treue!

Text: Josef Seeber 1896.
Melodie: Ignaz Mitterer 1896.



Südtiroler
Bauernjugend



Impressum

Diese Broschüre wurde in Zusammenarbeit von Alpenvereinsjugend, Bauernjugend, Jungschützen und Katholischer Jugend erstellt. Maßgeblich an der Umsetzung des Projekts beteiligt waren namentlich Simon Pedron (AVS), Angelika Springeth (SBJ), Anna Michaeler (SBJ), Anna Schenk (SBJ), Sara Burger (SKJ), Simon Klotzner (SKJ), Kuno Huber (SSB), Miriam Schwarzer (SSB) und Alex Lamprecht als Koordinator. Copyright Illustration: jg-atelier.com

Mit freundlicher Unterstützung von:



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur



raffener
ORCHIDEEN
welt®



Südtiroler
Heimatbund

tirolerfahne.com
fahnen aus südtirol.online kaufen

PROGRAF &
STICKPROFI

PROMOTION - TEXTILE & WORKWEAR

Zum Video hier scannen



Wir brennen für HERZ JESU

